

„Märchen sind reine Magie“

Interview Hannelore Elsner über die „Dornröschen“-Verfilmung, Feen und Charakterrollen

VON DANIEL WIRSCHING

Bisingen Burg Hohenzollern liegt in dichtem Nebel. Es ist ein grauer Tag auf der Schwäbischen Alb, Abendstimmung am frühen Nachmittag. Unaufhörlich treibt der Wind Regentropfen an die Buntglasscheiben des Grafensaals. In dem geht Schreckliches vor sich: Dornröschen schwebt in Gefahr...

Auf Burg Hohenzollern im baden-württembergischen Bisingen bei Tübingen verfilmt der SWR seit Montag das Märchen „Dornröschen“. Der 60-Minüter zählt zur ARD-Reihe „Acht auf einen Streich“, deren acht Teile an Weihnachten und zum Jahreswechsel zur besten Sendezeit im Ersten laufen werden – mit Starbesetzung. In „Dornröschen“ spielen mit: Hannelore Elsner (66) als „böartige“ Fee Maruna (so die Presseankündigung), Martin Feifel („Die Buddenbrooks“) als König, Anna Loos („Nur einen Sommer“) als Königin sowie Lotte Flack („Die Päpstin“) als Dornröschen und François Goesske („Französisch für Anfänger“) als Stallbursche Fynn.

Der Star steht auf der Treppe zur Burgschenke

Merkwürdig: Der Nebel lichtet sich, es hört auf zu regnen, sobald die Schlüsselszene der Neuverfilmung im Kasten ist. Hannelore Elsner hat in ihr als Fee Maruna Dornröschen verflucht. Es ist früher Abend geworden, da steht Hannelore Elsner auf der Treppe zur Burg-



schenke, gleich neben dem Grafensaal. Drehpause, bis zur nächsten Szene. Zeit für eine Zigarette – und für ein kurzes Gespräch über Märchen:

Welche Märchen haben Sie als Kind fasziniert?

Elsner: Ach Gott. Alle! Alle Märchen haben mich fasziniert. Die Andersen-Märchen, die Grimm'schen Märchen. Alle Märchen! Ich liebe Märchen, immer noch.

Woher kommt diese Faszination?

Elsner: Märchen sind reine Magie.

Hatten Sie als Kind den Wunsch, einmal eine Märchenfigur zu sein?

Elsner: Ich habe in jedem Märchen innerlich mitgespielt – entweder die Prinzessin oder die böse Fee oder die Königin oder das arme Bauernmädchen. Immer habe ich mich da hineinversetzt.

Und nun sind Sie eine „böartige Fee“.

Elsner: Nein, Maruna ist nicht böartig. Das ist ganz falsch. Sie ist die

Als Fee Maruna spielt sie Schicksal: Hannelore Elsner beim Dreh von „Dornröschen“.

Schicksalsfee. Und Schicksal ist weder gut noch böse.

Man kennt Sie eher von Ihren Charakterrollen, als Trudi aus „Kirschblüten – Hanami“ zum Beispiel.

Elsner: Maruna, die Schicksalsfee, ist auch eine Charakterrolle.

Allerdings. Dennoch: Diese Rolle gibt Ihnen die Chance, anders als bislang wahrgenommen zu werden. Sie können sich in dieser Rolle anders ausdrücken als Schauspielerin.

Elsner: Ja klar. Maruna verwandelt sich in ein männliches Wesen, in eine alte Spinnerin und dann ist sie auch noch ein Raabe. Das sind vier verschiedene Erscheinungsformen.

Was ist das Besondere an „Dornröschen“?

Elsner: Die Idee, dass die Prinzessin hundert Jahre warten muss, bis der richtige Prinz kommt.

Ist „Dornröschen“ eine schöne Weihnachtsgeschichte?

Elsner: Dornröschen ist überhaupt eine schöne Geschichte.

Eine Geschichte über das Schlafen. Dornröschen schläft hundert Jahre – ist das eine schreckliche oder eine tröstliche Vorstellung für Sie?

Elsner: Das ist eine gute Vorstellung. Im Schlaf kann man sich in eine andere Zeit hineinbegeben.

Manchmal möchte man nur allzu gerne etwas verschlafen. Und wenn man aufwacht, ist alles wieder im Lot.

Elsner: Ja sicher. Wobei: Hundert Jahre zu schlafen, das ist dann doch mehr eine Zeitreise.

Hannelore Elsner wirkt etwas müde jetzt. Die Zigarette ist geraucht. Sie hebt ihr schwarzes Feen-Kleid an, damit es nicht am Boden schleift, und verschwindet in der Maske.

Foto: dpa

„Acht auf einen Streich“

● **Die Reihe** „Acht auf einen Streich“ besteht aus acht Teilen – jeder entsteht unter der Federführung einer Landesrundfunkanstalt: Neben „Dornröschen“ (SWR) werden „Die Gänsemagd“ (HR), „Rumpelstilzchen“ (WDR), „Der gestiefelte Kater“ (NDR), „Rapunzel“ (RBB), „Die kluge Bauerntochter“ (MDR), „Schneewittchen“ (BR) und „Die Bremer Stadtmusikanten“ (Radio Bremen) neu verfilmt. Bereits abgedreht worden sind „Rumpelstilzchen“, „Die Gänsemagd“ und „Der gestiefelte Kater“.

● **Kosten** Jeder Film ist 60 Minuten lang und hat ein Budget von etwa einer Million Euro. Damit ist die ARD-Märchenreihe laut SWR-Filmchef Carl Bergengruen ein „Prestige-Projekt“. „Eine Million Euro ist viel

Geld, aber Märchen kann man sehr oft wiederholen“, sagt er. Zudem sei die sechsteilige Vorgänger-Reihe „Sechs auf einen Streich“ im vergangenen Jahr äußerst erfolgreich gewesen – mit einem Marktanteil bei der Erstausstrahlung von bis zu 19 Prozent. Der Senderschnitt lag bei 13,4 Prozent. Zum Vergleich: Eine 90-minütige „Tatort“-Folge kostet ebenfalls in der Regel eine Million Euro und mehr.

● **Konzept** Die Neuverfilmungen halten sich eng an die Vorlage. Dennoch gibt es Unterschiede: „Dornröschen“ wird zum Beispiel aus der Perspektive des Stallburschen Fynn erzählt – und ist so eine Geschichte über den sozialen Aufstieg. Bergengruen: „Die Botschaft lautet: Wenn du es willst, schaffst du es auch.“ (wida)